

S. 10.

In dem Amte Neugrimmiz, das an die Ucker-  
 mark gränzet, hat der jezige Beamte, Herr Krau-  
 se, ein heydnisches Begräbnißgewölbe entdeckt,  
 und darinnen zehen Urnentöpfe gefunden, wovon  
 aber, da die meisten, durch das Alterthum gar zu  
 mürbe geworden, nur vier Stücke ganz und un-  
 versehrt heraus gebracht worden. Sie sind mit  
 Knochen, Asche und Sand angefüllt gewesen,  
 und in einem hat sich eine Bartzange nebst einem  
 Messer, beydes von einem, dem Golde ziemlich  
 ähnlichen Metall, gefunden. Diese beyde Stü-  
 cken sind, sammt den Töpfen, dem Administra-  
 tori, Herr Gresper zu Prenzlau, welcher zu die-  
 ser Entdeckung Gelegenheit gegeben, und die  
 Ausgrabung mit besorgen helfen, überlassen  
 worden.

S. 11.

Von Sperborn in Engelland wird, von Mos-  
 nath Junii 1754. gemeldet: Wie kürzlich eini-  
 ge Arbeiter, welche in einer dortigen Gegend,  
 nicht weit von Neovil gegraben, 2. grosse Be-  
 hänge von Mosaischer Arbeit, oder alter eingeleg-  
 ter Art entdeckt, die kaum 3. Fuß unter der Er-  
 de gelegen, und recht wohl erhalten gewesen. Auf  
 dem einen ist ein Ring oder Kreis, in welchen ei-  
 ne Franke oder sterbende Weibsperson auf den  
 Ruhebette liegt; und zu ihren Füßen steht ein an-  
 dres Frauenzimmer, das 5. Fuß und 6. Zoll lang  
 ist; auf der rechten Seite siehet man einen Arzt  
 oder